

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

Schiller-Platz 21
Tel. 7405.
Sonder-Druckerei: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Wöchentlich

12 Ausgaben.



Verlagspreis: Vom Verlag bezogen: M. 12.50, durch die Ausgabestellen bezogen: M. 13.—, durch die Träger ins Haus gebracht M. 13.— monatlich. — Bezugsbestellungen nehmen an: der Verlag, die Ausgabestellen, die Träger und alle Postanstalten. — In Fällen höherer Gewalt, Betriebsstörungen oder Streiks haben die Bezugsnehmer keinen Anspruch auf Lieferung des Blattes oder Erstattung des entsprechenden Entgelts.

Anzeigenpreise: Örtliche Anzeigen M. 2.50, Finanz- und Wirtschaftsanzeigen M. 3.50, auswärtige Anzeigen M. 3.50, örtliche Kleinanzeigen M. 1.—, auswärtige Kleinanzeigen M. 1.20. — Für die einseitige Aufnahme von Anzeigen in der ersten Spalte der ersten Seite M. 10.— pro Zeile. — Bei Wiederholung der Anzeigen entsprechende Ermäßigung. — Bei Aufnahme von Anzeigen in der ersten Spalte der ersten Seite M. 10.— pro Zeile. — Bei Aufnahme von Anzeigen in der ersten Spalte der ersten Seite M. 10.— pro Zeile.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin SW. 61, Blücherstraße 12, Fernsprecher: Amt Marienplatz 15300.

Samstag, 29. April 1922.

Morgen-Ausgabe.

Nr. 199. • 70. Jahrgang.

Valutaelend und Arbeitslosigkeit.

Das Reichsarbeitsministerium hat für die Konferenz von Genua eine sehr ausführliche Denkschrift ausgearbeitet über die Arbeitslosigkeit der Welt, aus der hervorgeht, daß sich in ganz Europa zurzeit unter Einfluß der unterhaltungsbedürftigen Familienangehörigen 12 Millionen, auf der ganzen Welt etwa 30 Millionen erwerbsloser Menschen befinden. Rechnet man die unterhaltungsbedürftigen Familienangehörigen ab, so bleiben für Europa noch immer 4 Millionen, für die ganze Welt mindestens 10 Millionen Erwerbsloser. Es wäre sehr zu wünschen, daß man in Genua nicht einfach diese deutsche Denkschrift zu den Akten legte, sondern daß man dem Problem der Arbeitslosigkeit in der Welt einmal mit allem Eifer nachginge, wozu die Genuefer Konferenz, die ja — man vergißt das über all die Zwischenfälle und den Notenwechsel nur allzu leicht — eine Wirtschaftskonferenz sein sollte, einigen Grund hätte. So wichtig nämlich auch an sich die Stabilisierung der Valuta ist, und zu diesem Punkt hat ja noch jede Wirtschaftskonferenz einige Entschlüsse angenommen, die nur leider manchmal allzu sehr an den schönen Satz erinnern, daß die große Armut von der großen Pausen herrühre, so kann eine solche Stabilisierung der Valuta mit Aussicht auf Dauer nicht durch unmittelbare Vorkahrungen erreicht werden, sondern nur bei einer internationalen Wirtschaftspolitik, die bei den Ursachen der weltwirtschaftlichen Zerrüttung den Hebel ansetzt. Mit Recht weist darum auch eine im ersten Unterausschuß der Wirtschaftskommission der Genuefer Konferenz eingebrachte deutsche Entschlüsselung, die auf der deutschen Denkschrift fußt, auf den Zusammenhang der Probleme Arbeitslosigkeit und Valutaelend hin und fordert, daß in internationaler Zusammenarbeit Klarheit geschaffen werden soll über die Auswirkungen des Währungsproblems auf die Entwicklung des Arbeitsmarktes.

Der Deutsche Gewerkschaftsbund hat nun in einer Denkschrift für die Konferenz versucht, diese Zusammenhänge zu beleuchten. Diese Denkschrift weist auf die Arbeitslosigkeit der Hochvalutastaaten hin und führt diese Erscheinung mit Recht auf die mangelnde Konsumkraft der Niedervalutastaaten zurück. Es besteht ja auch kaum ein Zweifel darüber, daß das Erschlagen der Kaufkraft Mittel- und Osteuropas die furchtbarste Wunde am Wirtschaftskörper der Welt ist. Ein Vakuum an Kaufkraft, das am Rhein beginnt und im Südoften bis an das tote Meer, im Osten bis an den Indischen Ozean reicht, hält den Gesamtexport der Welt nieder. Die anderen Krankheitsercheinungen, wie die Neuschaffung von Industrien in bisher industriearmen Ländern, die Überfüllung der Lager der Neutralen nach dem Krieg usw. spielen dagegen kaum eine Rolle. Das sind Schäden, die zu beheben sind. An dem Vakuum an Kaufkraft aber krankt die Welt und wird, solange man wirtschaftliche Fragen nur politisch zu lösen bemüht ist, auch weiter darunter leiden. Die Dinge liegen auch nicht etwa so, daß der deutsche Schleuderexport den Weltmarkt ruiniert hat, wie man uns oft glauben machen will. Die deutsche Ausfuhr betrug im Jahre 1920: 198 Millionen Doppelzentner gegen 737 Millionen Doppelzentner im Jahre 1913. Der Monatsdurchschnitt der Ausfuhr des Jahres 1921 wird sich etwa auf 15 Millionen Doppelzentner belaufen, während die Monatsausfuhr eines normalen Friedensjahres etwa 60 Millionen betrug. Es erscheint also ganz unmöglich, daß Deutschland mit seiner auf einen Bruchteil der früheren Leistung zurückgegangenen Ausfuhr den Weltmarkt verdorben hätte.

Nun darf man aber nicht vergessen, daß Deutschland vor dem Krieg der beste Kunde Rußlands, Norwegens, Hollands, Belgiens, der Schweiz, Italiens und Österreich-Ungarns war und der zweitbeste von Großbritannien, Schweden und Dänemark sowie der drittbeste Kunde Frankreichs. Ferner war es die bedeutendste Zufuhrquelle für Rußland, Norwegen, Schweden, Dänemark, Holland, Italien usw. Um wieviel dies Deutschland aber heute für die Weltwirtschaft weniger bedeutet als früher, das zeigen z. B. die Mengenzahlen der deutschen Einfuhr für 1913 und für 1920. Einer Einfuhr von 728 367 811 Doppelzentnern im Jahre 1913 steht eine solche von 188 336 261 Doppelzentnern gegenüber! Im Jahre 1913 war also Deutschland für die Erzeugnisse des Weltmarktes viermal so aufnahmefähig als 1920. Mag das Jahr 1921, für das die Aufnahmefähigkeit noch fehlen, eine Steigerung der Mengeneinfuhr auf vielleicht 240 Millionen Doppelzentner bringen, so beträgt die Aufnahmefähigkeit Deutschlands bestenfalls ein Drittel der Vorkriegsleistung. Auch bei Umrechnung der Mengenzahlen in Wertziffern kommt man zu annähernd gleichen Ergebnissen. Einem solchen von Deutschland nicht aufge-

nommenen Produktquantum muß aber parallel laufen eine entsprechende Arbeitslosigkeit der Lieferländer. Ein Vergleich der weltwirtschaftlichen Bedeutung der übrigen mitteleuropäischen Staaten und des europäischen Ostens für die Jahre 1913 und 1921, der durch das Fehlen geeigneter statistischer Unterlagen leider nicht möglich ist, würde unzweifelhaft ein noch düsteres Bild enthüllen.

Die Frage, ob mit einem Ansteigen der europäischen Konsumkraft zu rechnen sei, so daß die heute von der Arbeitslosigkeit heimgeführten Länder für die nächsten Jahre mit erhöhtem Abfall in Mitteleuropa rechnen können, verneint die Denkschrift. Vielleicht werde das Gegenteil zur Wirklichkeit, wenn die gegenwärtige Weltmarktlage fortdauere. Deutschland und das übrige untervalutarische Europa könnten nur dann mehr Weltmarktwaren kaufen, wenn es selbst mehr Weltmarktwaren produzierte. Die Frage der Steigerung der deutschen Produktion ist aber die Frage der deutschen Kapitalbildung. Eine Politik, die zur Auffüllung der deutschen Produktionskapitalien führt, müßte auch automatisch zu einer Abnahme der Arbeitslosigkeit führen. Statt dessen aber haben die gegenwärtigen internationalen Verhältnisse eine Auslöschung der deutschen Kapitalkraft zur Folge, also gerade das Gegenteil dessen, was für eine Gesundung der Weltwirtschaft unerlässlich wäre. Die laufenden Reparationsleistungen, sowohl in ihrer Höhe wie in der Art ihrer Zusammenfassung bilden eine dauernde Kapitalsminderung für Deutschland. „Sie engen“, so heißt es mit Recht in der Denkschrift, „nicht nur die unmittelbare Konsumfähigkeit für Weltmarktprodukte ein — Reparation bedeutet für Deutschland eine Ausfuhr ohne Gegenwert, d. h. ohne ausgleichende Aufnahme ausländischer Waren, mit anderen Worten: Reparation ist deutsche Arbeit, die nicht gleichzeitig wieder fremde Arbeitskräfte in Bewegung setzt; die Ausführung der deutschen Reparationsleistungen ist also insofern eine Verminderung des deutschen Kapitals, als für die Zukunft die Konsumkraft immer mehr ein, so daß Deutschland unter den gegenwärtigen Umständen auch nicht als künstlicher Leistungsfaktor für die Gesundung der Weltwirtschaft angesehen werden kann.“

Auch diese schließliche Beweisführung zeigt, daß eine Gesundung der Weltwirtschaft nicht möglich ist, bevor nicht die Frage der Reparationen vernünftig geregelt ist. Alle Wirtschaftskonferenzen sind zwecklos, solange man bei ihnen vor der Erörterung dieses Zentralproblems die Tafel „Verboten“ aufstellt!

Der „Friedenspakt“.

V. T. B. Genua, 28. April. (Drahtbericht.) Das Blatt „Lavoro“ schreibt: Am gestrigen Tage hat die Konferenz ein ansehnlich ruhiges Bild, aber hinter den Kulissen dauert der Kampf der Meinungen an. Das Interesse konzentrierte sich auf die Verhandlungen über den Friedenspakt. Lord George hofft, daß dieser Vertrag der großen Erlöse der Konferenz darstellen wird. Die Meinungen über diesen Pakt sind jedoch sehr geteilt und es liegen bereits 15 Änderungsanträge zum ursprünglichen Plane Lord Georges vor. Ein Änderungsantrag hat eine sehr lebhaft Diskussion hervorgerufen. Eine Gruppe von Nationen (es handelt sich um Belgien und die kleine Entente) hat vier Punkte vorgebracht, welche nach Ansicht ihrer Urheber Paraskaffen geben sollen gegen die Maßnahmen des von Lord George vorgeschlagenen Paktes. Die vier Punkte lauten wie folgt:

1. Der Garantiepakt darf die Durchführung der existierenden Verträge nicht behindern.
2. Lokale und regionale Gruppen, d. h. Allianzen, werden erlaubt bleiben, solange die Große und Kleine Entente weiterbesteht.
3. Ferner werden erlaubt sein die militärischen Maßnahmen zur Wahrung gewisser feierlicher Verpflichtungen. (Dieser Punkt wurde von Belgien formuliert und bedeutet nichts anderes als die Bestimmung, daß eine Rückkehr der Habsburger und Hohenzollern auf den Thron ganz unmöglich gemacht werden kann.)
4. Die militärischen Sanktionen, die notwendig sein werden zur Sicherung und Durchführung der Friedensverträge, werden nicht als Anariff betrachtet.

V. Genua, 28. April. (Drahtmeldung unseres Sonderberichterstatters.) Nach einer offiziellen englischen Mitteilung wird Lord George seinen Vertragsentwurf zur Verhinderung einer einheitlichen Anariff, wenn möglich, erst dann vorlegen, wenn eine Verständigung über die rechtliche Anerkennung der Sowjetregierung erreicht ist, die in den alliierten Konferenzen als unmöglich angesehen wird, so lange die Russen ihre Verleumdungskampagne fortsetzen. Inzwischen hat Lord George den Vortragsentwurf des Vertrages den Alliierten mitgeteilt und Vorklärungen mit Barthou, Schanzer und Benckel eingeleitet. Deutschland und Rußland wird der Vertrag erst vorgelegt werden, wenn sich die Alliierten über die Haltung geeinigt haben.

Die Zusammenkunft des Obersten Rates.

D. Paris, 28. April. (Eig. Drahtbericht.) Die Pariser Ausgabe des „New York Herald“ und das „Journal“ melden übereinstimmend aus Genua, daß eine Unterbrechung der Konferenz im Zusammenhang mit einer Tagung des Obersten Rates in einem Küstengebiet in der Nähe von Genua bevorstehe. Dies würde ein Entgegenkommen Lord Georges an Poincaré bedeuten, der gegen Genua als Tagungsort des Obersten Rates große Bedenken hat. In Genua wurden die Wirtschaftskommissionen verbleiben und weiterarbeiten. Im Gegensatz zum „New York Herald“, der mit einer Unterbrechung der Konferenz auf nur wenige Tage rechnet, glaubt das „Journal“, daß die Konferenzpause ziemlich lange, evtl. sogar bis zum Herbst dauern wird, um dann die heute unlosbar scheinen den Fragen, wie die russische Frage und den europäischen Gottesfrieden, dann aufzuheben zu bringen.

D. Rom, 28. April. (Eig. Drahtbericht.) Nach Meldungen der italienischen Presse sind Lord George und Schanzer darüber übereingekommen, die Rückkehr Lord Georges nach Nordafrika abzuwarten, um dann in Genua eine Sitzung des Obersten Rates bei besonderer Einladung Poincarés einberufen zu lassen. Wenn diese Konferenz nicht den nächsten Tag, sei noch genügend Spielraum, um überkürzte Maßnahmen gegen Deutschland zu verhindern. In Konferenzkreisen war eine Bestätigung dieser Meldung nicht zu erlangen.

D. Paris, 28. April. (Eig. Drahtbericht.) „Deuxième“ will wissen, daß der gekürzte Beschluß des Ministerrates, den von Lord George vorgeschlagenen Zusammenkunft des Obersten Rates abzulehnen, keineswegs das letzte Wort der französischen Regierung darstellt. Poincaré hat gefühlt, daß er auf die Dauer seinen Widerstand nicht aufrecht erhalten könne; er wird sicherlich nachgeben und durch die Ereignisse gezwungen sein, doch noch nach Genua zu gehen.

D. Paris, 28. April. (Eig. Drahtbericht.) Wie die „B. A.“ aus Paris drahtet, wird die Frage der Einberufung des Obersten Rates im Laufe des heutigen Tages vom Pariser Kabinett weiterberaten werden. Voraussichtlich, daß neue Mitteilungen von Barthou rechtzeitig eintreffen.

Barthou soll nach Paris kommen.

D. Paris, 28. April. (Eig. Drahtbericht.) Nach dem „Echo de Paris“ sollen gestern mehrere Minister den Wunsch ausgedrückt haben, daß Barthou so schnell wie möglich nach Paris kommt, um einen Meinungsaustausch mit den Ministern der Regierung herbeizuführen. Ein in diesem Sinne gehaltenes Telegramm ist noch im Laufe des Abends nach Genua abgefaßt worden. Man nimmt an, daß Barthou über Samstag und Sonntag in Paris sein wird.

Die Fahrt auf den Hochgewässern der Politik.

V. Genua, 28. April. (Drahtmeldung unseres Sonderberichterstatters.) Wir fahren auf den Hochgewässern der Politik. Solche saubere Fragen, wie Kredit, Valuta, Forderung usw. interessieren niemanden mehr; es bewegt sich alles um die russische Frage, den englisch-französischen Konflikt und das Reparationsproblem überhaupt. Die Fakten hatte das Recht zu erklären, daß der Abschluß des ersten Abschnittes der Konferenz bevorstehe. Man weiß, daß die finanziellen und wirtschaftlichen Nebenfragen abzuwickeln, weil viel wichtigere Probleme dringender der Lösung bedürfen. Genua und die Neutralen weil der wahrhaftige Führer der gegenwärtigen Weltwirtschaft, Lord George, erklärt hat, daß diese Konferenz mit einem wahren Friedensvertrag beendet werden müsse. Alle Diplomaten der Welt sind sich klar darüber, daß man um zu einem wahren Friedensvertrag kommen zu können, die brennendsten Fragen der europäischen Länder die dringenden Bedürfnisse der Völker erfüllen und befriedigen müsse. Logisch ist demzufolge, daß diese Fragen zum Gegenstand der Diskussion zu stellen. Logisch ist ferner, die Fragen und Wünsche auszuheben, und wenn möglich den lebendigen Teil der Menschheit von keinem Leid zu befreien. In diesem Sinne hatte sich Lord George ausgesprochen und so sprach sich auch alle Delegierten, bei denen man neue Konflikte vermeiden will, aus, trotz allen Bemühungen der friedensfördernden Elemente. Die Konferenz nähert sich mit sicheren Schritten ihrem Ziele.

Die Richtlinien für Kreditgewährungen.

V. Genua, 28. April. (Drahtmeldung unseres Sonderberichterstatters.) In der Sitzung des Unterausschusses der Finanzkommission für Kreditfragen wurde der Grundsatz aufgestellt, daß die Kreditgewährung der Kapitalistenländer an die kreditbedürftigen Länder in der Regel in Form von Privatanleihen und in ganz besonderen Ausnahmefällen von Regierung zu Regierung gegeben werden sollen. Es seien Garantien erforderlich. Es wurden folgende Richtlinien aufgestellt: Die ordentlichen Einnahmen und Ausgaben des Staatshaushaltes müssen ausgeglichen werden. Die außerordentlichen Ausgaben sollen fortwährend bis zu einer völligen Streichung herabgesetzt werden. Es soll unter einer möglichst zahlreichen Beteiligung der in Genua vertretenen Regierungen ein internationales Konföderation errichtet werden. Diese Entscheidung soll der Finanzkommission zur Annahme vorgelegt werden.

Dem Abschluß eines italienisch-jugoslawischen Vertrages.

V. Genua, 28. April. (Drahtmeldung unseres Sonderberichterstatters.) Der jugoslawische Außenminister Ristić ist gestern nach Belgrad abgereist. Da in den letzten Tagen die Verhandlungen zwischen Italien und Jugoslawien in der Adriatrazee wie bereits gemeldet, zu guten Resultaten geführt hat, hält Ristić den Zeitpunkt für gekommen, sich nach Belgrad zu begeben, um die Bewilligung zum Abschluß eines Vertrages von der Belgrader Regierung zu verlangen. Vorher hätte er noch eine längere freundschaftliche Unterredung mit Schanzer gehabt.

(Bemerkung folgt.)

Ohne Berufsstörung. Getrennte Warteräume. F22

Grad- oder Smokinganz.
gut erb. für mittl. Stg.,
von Bräut. gegen gute
Bezahlung zu kaufen sel.
Off. mit Preisangabe u.
D. 250 Taubl. Verlag.

**Kleider, Wäsche,
Möbel usw.**

kauft und kauft am besten
Frau Klein
Conlinke 3. Fernspr. 3490

Kleider
Wäsche, Deckbetten, Pelz
kauft zu höchsten Preisen
Frau Stummer
Neugasse 19, 2. Stock.
Telephon 3331

Tennisnet
zu kaufen gesucht.
Bates,
Sof. Geisberg.
Tel. 2118.

**Antiquat
Verkauf
Tausch**
Günzburg, Mainz
Schulstraße 64.
Tel. 915. F29
Elektr. Bahn Kaiserhof.

**Gespülte Flügel
und Piano**
kauft und kauft am
besten H. Schod, Zahn-
straße 34 — Tel. 2993

**Herrenzimmer
Sofa und 2 Sessel
Waschkommode
2 Nachtschische
Büfett, 6 Stühle
u. Kleider- oder Spiegel-
schrank von Herrschaft zu
kaufen gesucht. Offert. u.
D. 254 an den Taubl. Verlag.**

Suche sofort
1—2 Betten, 2 Matratzen,
2 Deckbetten, 4 Kissen,
Nachtschische, 1 Waschkommode,
Kleider- und
Spiegelschrank, Zimmer-
stühle, Sofa, Tisch, Spiegel,
Berstko, Schreibtisch, sowie
etwas weiche oder harte
Bettwäsche u. Vorhänge.
Angebote mit Preisangabe
unter D. 192 an den
Taubl. Verlag.

Suche Möbel.
Benötige 1 Spiegelchr.,
1 Berstko, Waschkommode,
1—2 Nachtschische, Kleider-
schrank, 1—2 Betten, zwei
Deckbetten, 4 Kissen, ein
Sofa, 1 Tisch, Kommode
od. Berstko, 4 Stühle, ein
Spiegel, Tisch, 1 Büfett,
1 Ausziehtisch, 6 Stühle,
sowie Kücheneinrichtung
oder nur Küchenschrank.
Angeb. mit Preisangabe
unter D. 192 an den
Taubl. Verlag.

Bett (poliert)
vollständig, mit Bettzeug
u. Matr. oder Sprung-
rahmen, nur aus gutem
Holz, zu kaufen gesucht.
Offert. u. D. 916
an den Taubl. Verlag.

Elegantes Bett,
weil ladiert, noch gut
erhalten, zu kaufen ge-
sucht. Wam. Bismarck-
straße 24. Bart.

Rinderbett
ell. aus gutem Holz, 1.
R. Beterjohn,
Krausenstraße 6. 3.

Deckbetten u. 2 Kissen
und Waschkommode von
Herrschaft zu kaufen
Offert. an Wam. Bismarck-
straße 24. 2.

Spiegelschrank
oder Trum. Spiegel und
Büfett zu kaufen gesucht.
Schornberg,
Bismarckstraße 29. Bart.

Rollschrank
vollständig gebraucht, sel.
Preisoffert. an G. D. H.,
Mittelstraße 28.

Schreibtisch
gebraucht, einfach, gelocht.
Angeb. mit Preisang. an
G. D. H., Mittelstraße 28.
Bismarck-
u. Blumenstraße zu kauf.
ge sucht. Krombach, Bismarck-
strasse 12.

Padeneinrichtung
(Regale mit Theke), 11
Schneidbänke für d. Ausbe-
reit. Glaschneider (große
u. kleine). Schneidbänke
Einrichtung, Martile, ca.
250 Meter lang
Kuhn, Langgasse 4.

Nachmaschine u. Fahrrad
zu kaufen gesucht. Engel,
Bismarckstraße 43. Bart.
Bon Herrschaft auterh.
Klapp- oder Bromsrad-
Kinderwagen
zu kaufen gesucht. Gefl.
Angebote an Bismarckstr.
Bismarckstraße 46. 1.

Größere Palme
und Blattpflanzen
zu kaufen gesucht.
Polen, Bismarckstraße 29.

**Personen-
wagen**
zu kaufen gesucht.

Bevorzugte Marken:
Benz od. Mercedes
bis zu 40 PS.,
auch reparaturbedürftig.
Offert. mit Angabe des
Tages und Verkaufens
des Wagens unter D. 932
an den Taubl. Verlag.

Fahrräder, Nähmasch.
Möbel, Kuchengeräte, Taub-
Holland, Sedanstraße 6.

Guterhaltene
Balton-Kassen
zu kaufen gesucht.
Polen, Bismarckstraße 29.

Seere Meskanne,
5, 10 u. 25 Liter haltend,
zu kaufen ges. Evertine,
Mortelstraße 44. 2.

Antike Bronze-Uhren

eventuell mit Kandelaber,
— bei guter Barzahlung —
zu kaufen gesucht.

Alte und neue Kunst
Jos. Hirsch
Kleine Burgstraße 7. Telephon 3405.

Riesen-Preise!
zahle ich für

**Gold- u. Silbergegen-
stände
Brillanten, Platin
Perlen, Zahngebisse**
Ankaufsstelle L. Schiffer
Kirchgasse 50, 2
gegenüber Blumenthal. Tel. 4394. Ganzen Tag geöffnet.
Gämtliche Verkäufer lugssteuerfrei.

Kaufe als Fachmann
ohne marktschreierische Reklame Platin, Gold- u.
Silbersach., Ketten, Ringe, Bestecke,
Schmucksach., Zahngebisse, Dublee
und dergl. — gewissenhaft u. zu koa-
wie bekannt reell kurrenzlos hoh. Preisen.
Gold- und Silberschmiede-Werkstatt M. Schäfflein
Ubere Wabergasse 64. (Christi. Firma). Tel. 1506.
bitte genau auf Hausnummer zu achten.

Antike Möbel

Truhen, Schreibsekretäre,
Kommoden und Vitrinen
jeder Art und Stil
bei sofortiger Barzahlung und
strengster Diskretion
zu kaufen gesucht.

Alte und neue Kunst
Jos. Hirsch
Kl. Burgstraße 6. Tel. 3405.

Suche Pensionsmöbel

da unter: dlv. Schlafzimmer, Speisezimmer, Wohn-
oder Herrenzimmer, Salon, sowie bessere Einzel-
möbel, dlv. Leppiche, 1 Kasten- oder Stuhlflügel
und mittlere Kastenflügel;
übernehme eventl. Pension, eventl. mit Haus
oder Villa.
Gef. Offerten an Madame Glad, Launusstraße 49, 1. L.

Der Weg zu mir lohnt!
Zahle mehr
als jeder andere

außerdem sind sämtl. Herrschaften bei mir von
Luxussteuer befreit
daher bitte nicht früher verkaufen, bevor Sie mein
Angebot gehört haben für

**Brillanten und Perlen,
Platin, Tiegel, Kontakte,
Brennstifte, Thermokauter,
Gold- und Silbergegenstände,
gold. Uhren, Ketten, Ringe, Armabänder, Broschen etc.
Silber-Bestecke, Leuchter, Services, Körbe,
Becher, Taschen, Etuis (auch Bruch)**

Zahngebisse
(ob ganze, zerbrochene oder in Kautschuk gefaßte)
bessere Herren- und Damen-Pelze.
Grosshuf 27 Laden u. 1. Stock
Wagemannstr. 27 Telephon 4424.
Acht: Sie, bitte, genau auf Namen u. Nr. 27.

Zu kaufen gesucht:
Gebr. saubere Metallfässer
Inhalt 400 Liter ungefähr, mit Rollschienen.
Offerten sind an **Jouanny & Ortol**, Wiesbaden,
Ranger Straße 17, zu richten.

Verpachtungen
Wiesen zu verpachten
Frans. Hbf-Strasse 3. 1.

Pachtgejuche
Bäckerei
zu pachten od. zu kaufen
ge sucht. Gefl. Offerten
nebst Angabe des Um-
satzes und Preises unter
D. 255 Taubl. Verlag.

Unterricht

**Mainzer
Pädagogium
Mainz**
Kaiser-Friedrichstr. 25.
Gebild. für Einj., Ob-
jet., Prim. u. Abit., auch f.
Damen u. Volksschüler.
Herbst 21 beendeten alle,
Oftern 22 alle, außer 1
Schüler, das Reife-
kündexam. (früh. Einj.)
3 früh. Prüf. best. sämtl.
Schüler.
Volksschüler
erlangen nach laum einj.
Borb. d. Einj. und die
Oberchundareife. Eintr.
leberit. Bericht frei.
Erscheint Dieth. von
Hienburgstr. 13/14, 1 St.
12—2, 6—7 1/2 Uhr.
Fernruf 3173. F 147

Wer erteilt Jährigen
Mädchen
Klavierunterricht?
Off. u. D. 255 Taubl. Verlag.

Wo kann Dame
Stenographie
(Sofort. Gabelberger)
in Einzelstunden erlern?
Zuschriften unter D. 250
an den Taubl. Verlag.

Geschäftl. Empfehlungen

Patentbüro
Adolfstraße 9.

Junge Frau
nimmt Waiche an zum
Bilden u. Blagen bei
bill. Berechnung (Kalen-
bleiche). Offerten unter
D. 252 an den Taubl. Verlag.
Mme. E. Meyer, Kirchgasse
19, 11.
Pédicure — Manicure.
Von 12—7 du soir.
Manifure E. Heubl,
Eisenbogensgasse 9, 1.
Manifure
A. Bachmann,
Kirchgasse 64, 1. Stod.
Bathalla-Eingang.

Verchiedenes

Ed. 3-3 m. Wohnung
mit Zubehör würde alt.
Herr mit jolider Pension-
lichkeit teilen. Offerten
u. D. 255 Taubl. Verlag.
Zwei Schwestern suchen
rituellen
Mittagstisch
womöglich volle Pension
Off. u. D. 255 Taubl. Verlag.

Syphilis
Haut- und Geschlechtsleiden
Untersuchungen usw.
Spezial-Arzt
app. im Ausland,
WIESBADEN
Marktstr. 6.
11-1, 4-7, Sonntag 11-1.

Wer?
konten 2 junge Damen
in den Vor- oder Nach-
mittagsstunden d. Haus-
schneidern erlernen? Off.
u. D. 255 Taubl. Verlag.
Wer verleiht
Damenfahrad auf vier-
zehn Tage zum Erlernen
gegen anständ. Vergüt.?
Off. u. D. 254 Taubl. Verlag.

Tennis!
Partner od. Partnerin
ge sucht. Offerten unter
D. 254 an den Taubl. Verlag.

Frübel-Kindergarten
werden wieder einige
Kinder angen. Muerbach,
Oranienstraße 45.

Geb. Fräulein
aus gut. Familie, Anf.
30er J., ev. mit schöner
Ausstattung u. einigen
1000 Mk., w. b. Geschäfts-
mann od. Beam. kennen
zu lernen wende Heirat.
Off. u. D. 256 Taubl. Verlag.

Fräulein
38 Jahre, aus gut. Fam.,
tüchtig in Geschäft und
Hausarbeit, mit schön. eig.
heim. Nähe Mainz, mit
selbständ. Beruf, wünscht
soliden Herrn in sicherer
Lebensstellung oder Ge-
schäftsmann kennen zu
lernen zw. bald. Heirat.
Blätter nicht ausschl. Off.
Offerten unter D. 256 an
den Taubl. Verlag.

Heirat!
Bell. Landwirtschöchter.
sehr vermön., möchte sol.
bell. evg. Herrn, möglichst
techn. oder Verwaltungsg.
beamten, in pensionsber.
Stell. im Alter von 32
bis 40 J. am. Heirat l.
lernen. Vermittl. v. Off.
u. Bern. erw. Offert. u.
Bild u. Nr. 15455 an
Ann.-Erw. Kreut. Mainz.

Geschäfts-Anzeigen

Stridjaden
Blusen, A. oder, Sport-
swear u. dergl. in vor-
nehmer, gedieg. Aus-
führung zu bill. Preisen.
Zahlreiche Passonarbeit!
Nicht geknitten!
Rein Herabziehen der
Schulterteile!
Schnelle Anfertigung
nach Maß P 1 7
A. Roms, Maschinen-
friderei, Mainz, Keine
Langgasse 11, 2. St.

Pfau-Perfume
August Jacobi Act. Ges.,
Seifenfabrik, Darmstadt.



Sparsamster Verbrauch. Größte Schonung der Wäsche.

Achtung! Gastwirte! Gaalbjäger!
Freiwillige Versteigerung.

Am Mittwoch, den 3. Mai cr., 11 1/2 Uhr
vormittags, versteigere ich auftragsgemäß in
dem Biersal, Alte Mainzerstraße Nr. 20 in
Frankfurt a. M., ein gut erhaltenes elektr.
Orchestrion, System „Philipp“,
mit Rollen und elektr. Motor. Das Wert ist
vollkommen intakt und spielt tadellos. Be-
sichtigung mit Probeispiel wunschgemäß jederzeit.
Frankfurt a. M., den 25. April 1922.
Fischberger, Gerichtsvollzieher,
Kleine Schifferstr. 11, 1. F73
Telephonische Anträge an Hansa 3470.

Ata
Henkel's
Scheuerpulver



putzt
reinigt
Alles!

**Ata eignet sich für alle
Küchengeräte besonders
auch für Öfen, Badewannen,
Klosetts, Marmor, Steinböden.**
Hersteller: Henkel & Co. Düsseldorf.

Vertreter: **Th. Schultz, Kirchgasse 48.**

Klubessel
in echt. Rindleder, Gobelin u. Cord.
Lieferung direkt ab
Spezialfabrik feiner Sitzmöbel
Berg & Co., Bismarckring 19.

TAGBLATT HAUS FERNRUF 8898-99

L. SCHELLENBERGSCHE HOFBUCHDRUCKEREI
MODERN EINGERICHTETES DRUCKHAUS
AUF WUNSCH VERTRETERGESUCH

Statt Karten.

Richard W. Darré
Alma Darré
geb. Städt
Vermählte.

Wiesbaden Halle a. S.
Jdsleiner Str. 21 Krausestr. 1
29. April 1922.

L. Rettenmayer, Wiesbaden und Mainz

Alte Spezialfirma für

Möbeltransporte, Uebersiedelungen und Möbel-Aufbewahrung. :: Großer Möbelwagenpark. :: Modernste Betriebsanrichtungen.

Möbel-Lagerhaus: „Wiesbadener Möbelheim“ mit Sicherheits-Kabinen, Tresor-Anlage, Instrumenten-Raum.

Stadt-Umsüge — Land- und Eisenbahntransporte — Uebersee-Möbeltransporte ohne Umladung mit direkten Möbelwagen.

351

Haut-, Blasen-, Frauenleiden

(ohne Quecksilber, ohne Einspritzung, Blut-)

Urin-Untersuchungen
Anklär. Broschüre No. 5a gegen Einsend.
von Mk. 5.— diskret verschl.

Spez.-Arzt Dr. med. Kolländer's Ambulatorium
Frankfurt a. M., Bethmannstrasse 56, gegen-
über Frankfurter Hof. Tel. „Hansa“ 6953.
Täglich 11—1, 5—7 Uhr. Sonntags 10—12 Uhr

Syphilis-

Behandlung nach den
neuest. wissenschaftl.
Methoden
ohne Berufsstörung

Spez.-Arzt Dr. med. Kolländer's Ambulatorium
Frankfurt a. M., Bethmannstrasse 56, gegen-
über Frankfurter Hof. Tel. „Hansa“ 6953.
Täglich 11—1, 5—7 Uhr. Sonntags 10—12 Uhr

Kneipp-Berein Wiesbaden E. V.

Heute Samstag, den 29. April 1922, abends 8 Uhr,
im Gymn. I, am Schloßplatz

Vortrag:

Hautkrankheiten u. deren Behandlung.

Redner: Herr B. Reile

Nachfolger der verstorbenen Prälaten Sebastian Kneipp
und langjähr. Leiter des Sebastianums in Biederstein.
Zur Deckung der Kosten wird ein Eintrittsgeld von
Mk. 2.— für Mitglieder und Mk. 4.— für Nichtmit-
glieder erhoben.

Bu zahlreichem Besuch ladet ein
Der Vorstand. F 286

Behringer Wienberg



Anzüge und Paletots

in allen Fassons — in Stoffen
und prima Verarbeitung.

J. Wolf

Friedrichstr. 41, I.
Verkauf auf Teilzahlung
und Cassa.

Färbe zu Hause

Kleider, Blusen, Tücher,
Bänder, Strümpfe, Garne,
Gardinen, Spitzen usw.

nur mit

Heitmann's Farben

Best-
bewährt

Größte
Auswahl

Andere Farben zurückweisen

Alleinige Fabrikanten:

Gebr. Heitmann, Köln & Riga

Vertretung und Lager:

Quirin Hauth, Mainz, Bonifatiusstr. 5. Tel. 2848.

Eigentümer-Gesangverein Wiesbaden.

Sonntag, den 30. April, nachm. 4 1/2 Uhr,
im großen Saale des „Rath. Gefellenshauses“,
Dohmeimer Straße, Feier des 1. Stiftungsfestes:

Konzert mit anshl. Ball.

Alle Freunde des Männer-esa gs sind herzlich ein-
geladen. Eintritt 5 Mk. einschl. Steuer.

Kinephon

Bruno Kastner
der Liebling des Publikums

Das Brandmal der Vergangenheit.

Schauspiel in 6 Akten.

Der Kampf um den Mann

oder
Die Frau mit den 1000 Toiletten.
Drama in 5 Akten.

Beginn der letzten Vorstellung: 8 1/4 Uhr.

B.-G. „Trena“.

Heute Samstag, 29. d. M., ab 8 Uhr
abends, im „Schwalbacher Hof“

1. großer Unterhaltungsabend mit Tanz

unter Leitung des beliebten Humoristen und
Fäustschauspielers

Carl Leberich

(in Ausübung bei der Frankfurter Filmschule).

Pelican

Schwalbacher Lichtspiele Telefon 829
Str. 51

Staatsanwalt Briands Abenteuer

in 2 Episoden.

2. Dem Wellengrab entronnen

Erster Teil wird kurz wiederholt mit
Lee Parry und Napierska.

Lustspiel:

In Vertretung.

Prima Martjendress

einfarbig und gestreift,
haben laufend preiswert
nur an Wiedererläufer
abgegeben F 200m

Gebr. Margjoh

Mainz

Telephon Nr. 209.

Odeon

18 Kirchgasse 18.

Memoiren eines Kammerdieners

I. u. II. Teil

nach dem Roman von

Eugen Sue

mit Evi Eva.

— Anfang 3 Uhr. —

Thalia

Kirchg. 72. Tel. 6137.

Ein Triumph deutscher
Filmkunst!

Der brennende Ficker

Das Drama eines Ehr-
geizigen.

Exklusivfilm in 6 Akten
mit Eng. Klopfer,
Wlad. Galarow,
E. v. Winterstein,
Lya de Puyl u.
Stella Arbenina.

Nachm. gewöhnliche,
Abends erhöhte Preise.

Wegen abendl. Ueber-
füllung bevorzuge man
die Nachm.-Vorstellung.

Spielzeit: 3—10 1/4 Uhr.

Urania

30 Bleichstr. 30

Die Todesleiter

Abenteuer-
Sensations-Drama
aus dem Artistenleben
in 6 Akten mit

Luciano Albertini,

dem größten Sensations-
Schauspieler der Welt.

Paul Heidemann

in seinem neuesten
Lustspiel

Der Stolz d. Familie

Lustspiel in 3 Akten.

MONOPOL

Wilhelmstr. 8.

Das neue Filmwerk!

Der Hund von Baskerville.

Großes Detektiv-
Drama in 5 Akten
mit

Erich Kaiser-Tiz.

Lustiges Beiprogr.
Künstlermusik.

Walhalla.

Schwed. Filmkunst:

Derzehrende Flammen

nach dem Roman

„Die Hügelmühle“

in 5 Akten.

In der Hauptrolle:

Anders de Wahl.

Die Flucht vor dem Leben.

Schauspiel in 5 Akten

von Holger Madsen mit

Friderik Jakobsen.

Kammer- Lichtspiele

Mauritiusstr. 12

Von Stufe zu Stufe bis in den Tod.

Drama aus dem Leben

in 6 Akten mit

Esther Carena.

Nobody 21. Episode:

Der Zeuge aus
dem Jenseits.

Eintrittspreis 4 bis 8.50 Mk.

Theater

Staats-Theater.

Großes Haus.

Sonntag, 29. April.

Bei aufgehobenem Abonnement.

Die Bohème.

Oper in 4 Akten von G. Puccini.

Hedwig, Boet... Frick Scherer

Schumann... Rudolf Hofmann

Marcell... Walter R. Keller-Winkel

Colin... Philipp... Alex. Rinnis

Bernard... Hausherr... Fr. Schmitt

Wini... Gertrud... Genesbach

Musette... Martha... Kommer

Wendtor... Feig... Wehler

Barpignol... Hans... Schuch

Goldbein... Heinrich... Breuß

Handlung um 1830 in Paris.

Stück, Zeitg.: Prof. Hannsadt

Nach dem 2. Akt 15 Min. Pause.

Anfang 7. Ende 9.30 Uhr.

Kleines Haus.

Kleines Theater.

Sonntag, 29. April.

Bei aufgehobenem Abonnement.

Der teuflische Lebewann.

Schwank in 3 Akten

von F. Arnald und G. Bock.

In Szene gesetzt v. H. Ambrosio.

Julius Seibold, Regisseur

Marie Andriano

Regine, seine Frau... H. Landt

Gert, d. Tochter... H. Reimers

Wag Gieglig... H. Hermann

Maria Rainer... H. Helga Nellen

Walter Riemann... H. Walter

Heinz... H. R. R. R. R.

Wini... H. R. R. R. R.

Wini... H. R. R. R. R.

Wini... H. R. R. R. R.

Wini... H. R. R. R. R.

Wini... H. R. R. R. R.

Wini... H. R. R. R. R.

Wini... H. R. R. R. R.

Wini... H. R. R. R. R.

Wini... H. R. R. R. R.

Wini... H. R. R. R. R.

Wini... H. R. R. R. R.

Wini... H. R. R. R. R.

Wini... H. R. R. R. R.

Wini... H. R. R. R. R.

Wini... H. R. R. R. R.

Wini... H. R. R. R. R.

Wini... H. R. R. R. R.

Wini... H. R. R. R. R.

Beachtenswert! Am Römertor 5

kaufen Sie sehr günstig:

Nessel, Hemdentuch, Zephir, Perkal,
Bettuch-Nessel, Rohkörper, Damast,
Voiles, Satin, Dirndlstoffe, Batist u.
Seidenbatist, Serge, Aermelfutter,
Hosentaschen usw., ferner Einsatz-
Hemden, Garne, Hosenträger, Kra-
watten, sowie sämtliche Kurzwaren
bei

Adolf Taustein.

Für Wiederverkäufer Rabatt.



Ich glaube es jetzt,

daß scharf bleichende
Waschmittel F138
die Wasche zerstören
und nehme nur noch
Seifenpulver Schneekönig.